

# Verlorenes und wiedergefundenes Paradies

Verkündigungsbrief vom 08.06.1997 - Nr. 22 - Gen. 3,9-15

(10. Sonntag im Jahreskreis)

## **Glaubensbrief - Sonderblatt Nr. 22-1997**

*(Der Name des Verfassers (Katholischer Priester) wird zum Schutz seiner Persönlichkeit nicht bekanntgegeben)*

Im Urzustand der heiligmachenden Gnade wurden Adam und Eva geschaffen. Vom Paradies aus sollten sie die Erbgnade an alle nachkommenden Generationen weitergeben. Sie wurden vom Satan in Gestalt einer Schlange versucht und zu Fall gebracht. Er gaukelte ihnen vor, sie würden sein wie Gott und selbst bestimmen, was gut oder böse ist. Unter Führung Luzifers war ein Teil der gut erschaffenen Engel Gottes Opfer ihres Stolzes geworden. Sie lehnten sich gegen die angekündigte Menschwerdung Christi auf und verlangten seine Engelwerdung. Sie wollten keine Königin Maria über sich anerkennen.

So kamen sie zu Fall, mußten den Himmel für immer verlassen und wurden in die ewige Hölle hinabgestoßen. Nun versuchen sie ständig, uns Menschen in ihren Abfall von Gott mit hineinzureißen.

- ❖ Die Giftzunge der Teufelsschlange verführte die Stammeltern Adam und Eva zur Sünde des Hochmuts und Selbstvergötzung. Leider hatte Luzifer Erfolg. Die Urgnade Adams und Evas hätte zur Erbgnade für alle späteren Generationen werden sollen. Aber durch die Tat des Ungehorsams erstarb das übernatürliche Gnadenleben in ihnen und der seelische Tod war die Folge.

Durch den unerlaubten Apfelbiß fiel das Lichtkleid der Gnade von ihnen ab. Sie wurden sich ihrer Nacktheit bewußt und mußten sich vor Gott und voreinander schämen. Vor dem Sündenfall war ihnen ihre Nacktheit gar nicht aufgefallen, d.h. sie war etwas Normales -und Natürliches. Jetzt fühlen sie sich im doppelten Sinne des Wortes von Gott und voreinander bloßgestellt.

Adam und Eva sollten als Urmenschen und Stammeltern der heile Ursprung und die reine Quelle, der gute Ausgangspunkt für die ganze nachkommende Menschheit sein. Sie sollten in Vertretung des ganzen Menschengeschlechtes in Verantwortung vor Gott stehen. Hätten sie auf ihren Schöpfer gehört, dann hätten sie ihren Nachkommen alle Paradiesgnaden vererbt. Auf Grund ihrer Sünde vererben sie nun nicht mehr die Erbgnade, sondern die Erbsünde, die aus ihrer Ursünde hervorgeht. Diese Erbschuld besteht im Verlust des übernatürlichen Gnadenlebens und der Paradiesgaben.

Weitere Folgen der Erbsünde:

- ❖ Schwächung des menschlichen Willens, Verdunklung des Verstandes, Erwachen der bösen Begierlichkeit und Leidenschaften, Neigung zum Bösen überhaupt.
- ❖ Dazu ein Meer von persönlichen Sünden. Krankheiten, Leiden, Schmerz, Not, Zwietracht, Streit, Krieg, Tod und Mord.

Nach ihrer Untat wollen sich Adam und Eva vor Gott verstecken. Der Sünder will sich nicht erwischen lassen. Das ist für viele heute das einzige Gebot, das sie anerkennen; Elftes Gebot: *Laß dich nicht erwischen!* Aber dieser Versuch scheitert. Kein Sünder entkommt Gott. Spätestens in der Todesstunde werden wir alle erwischt, angeklagt, gerichtet, aber hoffentlich nicht verdammt.

Adam und Eva müssen vor Gott ihre Sünde eingestehen und bekennen. Allerdings versuchen beide bei dieser ersten Beichte ihre persönliche Schuld auf andere abzuschieben: Adam auf Eva und Eva auf die Schlange. Man will vom eigenen Versagen ablenken und die Schuld einem anderen in die Schuhe schieben. Projektion nennen das die Psychologen. Vor Gott gelingt es nicht, weil er unseren Seelenzustand bis ins Innerste kennt. Da gibt es kein Entrinnen und kein Entkommen.

Nach dem Bekenntnis erfolgt die Strafankündigung zunächst gegen die Schlange. Bevor aber Adam und Eva bestraft werden, kündigt Gott ihnen und uns an:

- *„Feindschaft will ich stiften zwischen dir und der Frau, zwischen deinem Nachkommen und ihren Nachkommen. Sie wird dir den Kopf zertreten, du aber wirst nach ihrer Ferse schnappen.“*

Das ist das sogenannte Protoevangelium, die erste Frohe Botschaft. Denn hier haben wir eine erste, noch dunkle Ankündigung und Heilsverheißung vor uns.

Man spricht vom Urevangelium, daß das Kommen des *zweiten Adam Jesus-Christus* und der *neuen, besseren Eva-Maria* ankündigt.

- Als zweiter Adam wird Jesus Christus die Sünden des ersten Adam sühnen. Als geistiger Stammvater des ganzen Menschengeschlechtes wird er durch seinen Kreuzestod der Menschheit einen neuen Zugang zu Gott und zum neuen Paradies verschaffen.
- Beim Exultet in der Osternacht preist deshalb die Mutter Kirche die selige Schuld Adams, weil sie einen so großen Erlöser zu haben gewürdigt wurde.

Aber nicht nur der zweite und neue Adam wird angekündigt, sondern auch die wahre kommende Mutter aller Lebendigen, die *zweite, neue und bessere Eva, Maria von Nazareth*.

- In einem Lied preist sie die Kirche als jene Frau, Mutter und Königin, die am Himmel aufgeht, die als Morgenröte über dem Paradies steht. Die Königin der Engel ist an die Stelle des Wächterengels getreten, der die Rückkehr von Adam und Eva ins Paradies mit dem Schwert in der Hand verhindern sollte.
- Nun steht aber an seiner Stelle die Königin der Engel über dem Paradies, aber nicht mehr mit dem Schwert der Verweigerung, sondern mit ihren offenen Armen, um uns einzuladen, das bisher verlorene Paradies zu suchen und einzutreten in den neuen Garten Gottes. Sie kommt aus der Ferne in unsere Nähe. Denn die Himmelskönigin liebt es, in der Welt für uns Erdenkinder Mutter und Königin zu sein, die uns das Paradies wieder aufschließt. Sie, die Braut von Nazareth, ist die reinste Rose, ganz schön und auserwählt von Gott für unser Heil.

Mit ihr hat sich der Heilige Geist, ihr göttlicher Bräutigam für immer vermählt und uns durch sie den zweiten Adam Jesus Christus geschenkt. Eilen wir uns, diese ganz makellose und schönste aller Frauen zu schauen. Denn Maria als neue Eva ist und bleibt die Freude aller Welt. Am Himmel strahlt sie auf im Kleid ihrer Tugenden. Kein Engel erreicht ihre Würde und Heiligkeit. Die Reinheit ist ihr Geschmeide, die Demut ihre Zier. Ein für die Sünde immer verschlossener Garten von herrlichen Blumen ist Maria.

Von Himmelstau begossen, blüht diese herrlichste Rose für immer und ewig auf im Himmel und auf Erden. Rose bedeutet den Duft ihrer Heiligkeit und Tugend. Aber Maria ist auch die reinste Lilie, das Symbol der Reinheit an Leib und Seele, an Herz und Geist. Dazu ist sie wie ein Veilchen, d.h. die Königin der Demut vor Gott und Königin aller demütigen, kleinen Seelen. Wie groß und erhaben ist die Königin aller neun Chöre der Engel Gottes. Sie ist Lust, und Ehre aller Seligen und Heiligen. Für uns Adams- und Evaskinder in der Welt Trösterin und Zuflucht aller Sünder. Sie sollen die Sünde nicht länger lieben und sie vermeiden.

Maria hilft ihnen, damit sie dazu in der Lage sind. Denn sie ist die geeignetste Hilfe und Helferin für alle ihre Kinder, die beste Mittlerin aller Gnaden Gottes für uns arme Sünder. Deshalb fallen wir voller Andacht und Verehrung zu Füßen der gnadenreichen Jungfrau nieder und grüßen sie mit Hingabe aus Herz und Mund zugleich. Ihr übereigenen wir voll Vertrauen unseren Leib und unsere Seele. Sie soll uns bewachen und behüten, damit wir den Weg ins Himmelreich nicht verfehlen. Nach der Überlieferung haben Adam und Eva für ihre Sünden Buße getan und sind gerettet worden. Sie stehen sogar im Kalender am 24.12., am Heilig Abend. Danach würden sie zu jenen Gerechten gehören, die auf das Kommen des zweiten Adam Jesus Christus länger als alle anderen Gerechten warten mußten, um dann von Christus von ihrem Wartezustand befreit und in den Himmel aufgenommen zu werden. Es gibt Kreuzdarstellungen, wo man den Schädel des Adam am Fuße des Kreuzes von Golgotha liegen sieht. Adam mußte wie wir alle zu Füßen des Kreuzes auf die Stunde der Erlösung warten.

In der Sakristei einer Klosterkapelle von Tuy (Spanien) sah ich in einer kleinen Höhle am Fußende des Kreuzes nicht nur das Haupt des Adam, sondern auch den Leib der ersten Eva dargestellt. Beide mußten nach einem Leben voller Reue, Buße und Sühne im Anschluß an ihren irdischen Tod auf ihre Befreiung und Erlösung warten, bis der zweite Adam und mit ihm die neue Eva, Maria, auf Kalvaria die Erlösung der Menschheit von Sünde, Tod, Satan und Hölle miteinander vollzogen. Christus war dort unser göttlicher Erlöser.

Maria wurde an dieser Stelle in vollständiger Einheit mit ihrem Sohn und in Abhängigkeit von ihm zur Miterlöserin für Adam und Eva, sowie für uns alle, die wir sie leider in ihrem Ungehorsam nachgeahmt haben. Aber wie für sie so gibt es auch für uns alle die Chance, durch den neuen Adam und die zweite Eva erlöst und gerettet zu werden. Folgen wir Christus und seiner Mutter nach, dann wird es gelingen.